

DAS SCHWARZE



TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

Vorsitzender: Bruno Kasten, Berlin-Lichterfelde, Berliner Straße 129a / Pressewart: Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30; Herbert Redmann, Berlin-Lankwitz, Seydlitzstraße 31a, Tel. 73 79 87 / Geschäftsstelle: Helene Neitzel, Berlin-Lichterfelde, Manteuffelstraße 23 / Oberturn- u. Sportwart: Otto Pötsch, Berlin-Zehlendorf, Alsterweg 23, Tel. 84 23 75 / Hauptkassenwart: Richard Schulze, Berlin-Lichterfelde, Undinestraße 30
Postcheckkonto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V., Postscheckamt Berlin West Nr. 102 89

Nr. 11

Berlin, November 1956

36. Jahrgang

Der Spruch: Jedem Menschen für sein Leben
ist ein Maß von Kraft gegeben,
das er nicht erweitern kann;
aber nach den rechten Zielen
seine Kräfte lassen spielen,
soll und kann ein rechter Mann.
Rückert

Haben wir das nötig?

Wenn ich daran denke, wie viele Menschen in unserem Verein fast an jedem Abend der Woche und an jedem Sonntag uneigennützig, ohne jeden materiellen Vorteil, ihre Freizeit opfern, nur um anderen zur Seite zu stehen, um ihnen die Möglichkeit zur körperlichen Betätigung zu geben und ihnen Freude zu verschaffen, dann drängt sich mir die Frage auf, warum diese Menschen das tun. Immer müssen die Leiter der Übungsabende, die Betreuer der Spielmannschaften, die Abteilungsleiter, die Mitglieder des Vorstandes, die Kassenwarte und alle die stillen Helfer, die nicht einmal ein satzungsmäßiges Amt haben, zur Stelle sein, wenn es gilt, die Verantwortung für andere zu tragen, sich darum zu kümmern, daß sie spielen, turnen, schwimmen können, daß Wettkämpfe vorbereitet und durchgeführt werden, daß Vereinsbeiträge kassiert werden, damit der Verein lebensfähig ist, daß Tagungen und Sitzungen besucht werden, in denen Richtlinien und Erfordernisse besprochen und beraten werden, damit jedes Mitglied zu seinem Recht kommt. Und immer wieder bedeutet die Teilnahme an all diesen Dingen einen Abstrich von der eigenen Freizeit, einen Eingriff in den eigenen Geldbeutel und ein Hintanstellen so mancher privaten Obliegenheit. Warum tun es alle diese selbstlosen Helfer? Warum stellen sie sich oft schon seit Jahren und Jahrzehnten zur Verfügung, der Allgemeinheit zu dienen? Warum nehmen sie so manche Mühe auf sich, anstatt es sich bequemer zu machen, es anderen zu überlassen, sich für ihren guten Willen und für ihre Arbeit manchmal noch un-schöner und unbegründeter Kritik auszusetzen? Warum nehmen sie manchen Ärger hin, der ihrer freiwillig eingegangenen Verpflichtung nach, nur um das Schiff nicht steuermannslos werden zu lassen? Haben sie alle das nötig?

Jedem dieser Idealisten, und damit habe ich schon vorweggenommen, warum sie das alles für andere tun, ist wohl schon einmal der Gedanke gekommen, ob er nicht einfach aussteigen sollte aus dem Boot, dessen Führung mit so viel Mühe und Opfer verbunden ist. Und jeder hat dann wohl nach kurzer Anfechtung den Gedanken verworfen, eben weil er als Idealist gar nicht anders konnte. Arbeit für andere, Aufwand an Mühe für andere, ob es Erwachsene, Jugendliche oder Kinder sind, können eben nur mit einem bestimmten Maß an Idealismus bewältigt werden. Sich einzusetzen für solche Ziele, die einem Kreis von Menschen zugute kommen, wägt es durch Freude, körperliche Ertüchtigung, charakterliche Festigung lohnt und vielleicht sogar - dankt. Aber nicht um des Dankes willen wird im Verein von vielen Helfern die Arbeit für andere geleistet. Nur anerkannt sollte sie werden, nur einige wenige Gedanken sollten hin und wieder darauf gelenkt werden, daß es keine bezahlten Kräfte sind, die sich

da für uns einsetzen, sondern Menschen, denen die Freizeit genau so lieb ist wie die eigene und die trotzdem für uns da sind, damit wir für einen geringen Monatsbeitrag alles das genießen können, was uns Freude macht. Und weil diese Freude den Idealisten des Vereins erkennbar wird, wenn sie sehen, daß sie besonders von der Jugend ausstrahlt, wenn sie also sehen, daß ihre Mühe und ihre Arbeit den Zweck erfüllt, den sie von ihrer vom turnerischen Geist getragenen Tätigkeit erhofften, dann fragen sie nicht mehr: „Haben wir das nötig?“, sondern sprechen zu sich selbst: „Ja, wir haben es nötig!“ Mögen alle, die nur gedankenlos ihren eigenen Interessen im Verein nachgehen und es ablehnen, einmal eine kleine Mühe auf sich zu nehmen, ein wenig darüber nachdenken, ob sie ein Vereinsgebilde, das ohne die ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht möglich ist, nicht mit anderen Augen betrachten sollten, als sie es bisher taten.

Hellmuth Wolf

Terminkalender (bitte sofort im Taschenkalender vormerken!)

- 5. 11. Vorstandssitzung bei Linthe, 19.30 Uhr
- 15. 11. Einsendeschluß für die Dezember-Ausgabe
- 20. 11. Kartoffel- und Heringessen der Altersturner in Lübars, Treffen 10 Uhr S-Bhf. Waidmannslust
- 21. 11. Bußtagswanderung, Treffen 9.30 Uhr Bahnhof Nikolassée
- 21. 11. Bußtag-Hallenhandball-Turnier des OSC, Sporthalle Schöneberg, 18 Uhr
- 24. 11. Treffen der Berliner Heilbronnfahrer, Mensa der F. U., Dahlem, Van-t'Hoff-Straße 7/8, 18 Uhr
- 3. 12. Vorstandssitzung bei Linthe, 19.30 Uhr
- 15. 12. Weihnachtsfeier der Schwimmkinder, Aula Schule Dürerstr. 27, 17 Uhr
- 16. 12. Weihnachtsfeier der Schwimmabteilung (Erwachsene und Jugendliche), Restaurant „Märkischer Hof“, Finkensteinallee 58, 17 Uhr
- 22. 12. Weihnachtsfeier der Turnabteilung, Hochzeitssaal Lichterfelder Festsäle, 19 Uhr

Achtung! Jahresabschluß – Beiträge bezahlen!

Der Abschluß der Kassenbücher zum Jahresschluß steht bevor. Ich bitte alle Vereinsangehörigen, etwaige Beitragsrückstände unverzüglich aufzuholen, so daß bis Jahresende die Beiträge einschließlich Dezember bezahlt sind. Auch die Kassenwarte bitte ich, die Mitglieder an die Restzahlungen zu erinnern. Wie es nicht sein soll, besagt die letzte Zeile des kleinen Verses:

Zum Kassenwart zwei Turner geh'n,
der hat sie lange nicht geseh'n.
Der eine zahlte seine Reste,
der andere dachte: „Ach, det läßt!"

Euer Hauptkassenwart Richard Schulze

DAS GUTE FACHGESCHAFT SEIT MEHR ALS 25 JAHREN

Zenker

S P O R T H A U S

BERLIN-STEGLITZ

Albrechtstr. 128 (am Bahnhof)

„Noch besser als bisher schon -
und nicht teurer!“

72 19 68 UND 72 19 69



Der Freundschaftsbesuch des TSV Lelm am 14. Oktober Unsere Gäste siegten mit 16:14 Toren!

Trostlos, wie es nun einmal an einem Sonntagmorgen nur sein kann, war das Wetter, als wir früh um 7.30 Uhr unsere Freunde aus Lelm am Kontrollpunkt Dreilinden an der Zonengrenze ein. Kurze Begrüßung mit Wiedersehensfreude, dann Verteilung von Berlin-Prospekten mit Berlin-Karte, die uns freundlicherweise vom Verkehrsamt Berlin zur Verfügung gestellt wurden (auch das „SCHWARZE ①“ wurde nicht vergessen), und weiter ging die Fahrt in Richtung Funkturm. Zwischendurch auf der Avus „klärte“ sich der Himmel für kurze Zeit zum Wolkenbruch auf, aber dann setzte sich traditionsgemäß das bekannte „①-Wetter“ immer mehr durch. Wir alle wissen ja selbst, wie schön es dann noch an diesem Sonntag geworden ist (... und nicht nur das Wetter!).

Am Funkturm und den Ausstellungshallen vorbei ging es zuerst zum Olympia-Stadion, das seines großen Ausmaßes wegen auf die Lelmer Jugend, die besonders zahlreich vertreten war, einen gewaltigen Eindruck machte. Über den Ernst-Reuter-Platz, an dem wiedererstehenden Hansa-Viertel und an der Siegessäule vorbei ging es dann durch das Brandenburger Tor in den Ostsektor. Hier suchten gerade die Älteren vergebens nach den alten, wohlbekannten Stätten wie Hotel Adlon, Kranzler-Ecke, Berliner Schloß usw. (sie sollen aber am Nachmittag im neuen Café Kranzler am Kurfürstendamm den sonntäglichen Berlin-Betrieb bei einer Tasse Kaffee gut in sich aufgenommen haben!). Nach einem Abstecher zur Stalin-Allee ging es dann durch das Trümmerfeld Wilhelmstraße (los!) zum Dreiländereck: Potsdamer Platz. Hallesches Tor mit der amerikanischen Gedenk-bibliothek – Flughafen – Rathaus Schöneberg – Zoo – Kurfürstendamm – Fehrbelliner Platz mit dem neuen Hochhaus des Bausenators waren die nächsten Etappen, bis wir dann gegen 11 Uhr in Lichterfelde eintrafen. Inzwischen lachte die Sonne in ihrer ganzen Größe. Nach einer kurzen Erholungspause bei einer Tasse Brüh wurde es dann ernst.

Unter Leitung des Kameraden Harry Kühne entwickelte sich auf dem feuchten Rasen des Stadions ein freundschaftliches Spiel, das von beiden Seiten sehr fair durchgeführt wurde. Wir müssen schon unseren Gästen bescheinigen, daß sie sich seit dem letzten Male im August in Lelm sehr verbessert haben, so daß man ein flottes, ausgeglichenes Spiel zu sehen bekam. Der gewaltige Stimmenaufwand der Tribüne – hier die weibliche Jugend aus Lichterfelde, dort die männliche Jugend aus Lelm – sorgte bald für die richtige „Hallenstimmung“. Unsere Gäste siegten mit 16:14 Toren! Wer hätte das auf beiden Seiten gedacht! Wir freuen uns über diesen Erfolg unserer Freunde und beglückwünschen sie auch an dieser Stelle zu ihrem Sieg. Es liegt uns vollkommen fern, diesen Lelmer Sieg auch nur mit einer Silbe zu schmälern, doch glaube ich, das Hallenturnier am Sonnabend-Abend in Spandau (wir teilten uns dort mit dem SCC den 2. Platz) lag unseren Spielern noch „in den Knochen“. Darüber hinaus mußten wir noch auf Remmé, Guske, Günther und Krämer verzichten. Aber auch ohne diese vier hätte es bei größerem Einsatz zum Siege reichen müssen. So waren unsere Handballfreunde aus Lelm diesmal die Glücklicheren. Bravo! Das habt Ihr fein gemacht!

Ein für den Nachmittag schnell improvisiertes Spiel unserer Jungmannen gegen die Lelmer Jugend endete unentschieden 11:11.

Der Abend vereinigte uns noch einmal, und zwar in den Lichterfelder Festsälen zu unserem Herbstvergnügen. Es war eine gute Idee, unseren Lelmer Freunden gerade diesen Sonntag für ihre Berlin-Fahrt vorgeschlagen zu haben. Unser Vorsitzender, Bruno Kasten, überreichte dem 1. Vorsitzenden des TSV Lelm, Spfd. Bleckmann, der mit dem Handball-Obmann, Spfd. Behme, nach Berlin gekommen war, einen Berlin-Teller aus Messing mit vielen Motiven unserer Stadt. Auch unser Bezirkssportamtsleiter, Herr Büchenschütz, ließ es sich nicht nehmen, im Auftrage des Bezirksamtes unsere Gäste zu begrüßen und

Offenbacher Lederwaren

Mod. Damenhandtaschen / Akten-
und Schülmappen / Modische
Neuheiten / Koffer / Reiseartikel
Geschenkartikel WKV-Kredit

Lederwaren - Bischof

Seit 1867 Sattlermeister
Eig. Werkstatt f. Neuanfertigung u. Reparaturen

Berlin - Steglitz, Albrechtstr. 9
direkt am S-Bahnhof

Treffpunkt des

Angenehmer Familienaufenthalt
Vereinszimmer

Georg Blümke

Lichterfelde West, Finckensteinallee 36

Fernruf 73 45 21

ihnen eine Nachbildung der Freiheitsglocke, dem Symbol unserer Inselstadt Berlin, zu übergeben. In seiner Antwort unterstrich Spfd. Bleckmann die Freundschaft zwischen unseren beiden Vereinen, die mit dem Berlin-Besuch noch stärker gefestigt wurde. Ein Vereins-Wimpel des TSV Lelm wird jetzt die „Wimpel-Ecke“ im „Casta“ vergrößern.

„Reichlich beladen“ wurde dann schweren Herzens gegen 22 Uhr die Rückfahrt angetreten. Wir können wohl annehmen, daß unsere Lelmer Freunde es nicht bereut haben (schon des Sieges wegen!), nach Berlin gekommen zu sein. Wir haben versucht, ihnen einen kleinen Überblick über unser Berlin – besonders in Bezug auf West und Ost – zu geben. Einige kleine „Schönheitsfehler“, die leider unvermeidbar sind, werden dem Gesamterfolg dieses Berlin-Besuches keinen Abbruch tun.

Neue Freundschaften wurden geschlossen und neue Pläne für 1957 wurden geschmiedet. Daß diese auch zur Durchführung kommen können, wünscht mit vielen Grüßen an unsere Handballfreunde des TSV Lelm

Herbert Redmann.

Bußtagswanderung

am 21. November für alle, die nicht nur im Sommer wanderlustig sind! Treffen um 9.30 Uhr am Bahnhof Nikolassee, Abmarsch pünktlich um 10 Uhr. Wanderziel wird erst dann verraten. Recht zahlreiche Beteiligung erwartet der Wanderwart

Werner Wiedicke

Aus den Abteilungen

Turnen

Leitung: Willi Brauns, Lichterfelde, Klingsorstraße 112

Der Altersturnwart des BTB ladet ein:

1. Zum traditionellen Kartoffel- und Heringsessen am Dienstag, dem 20. November, nach Lübars, Gaststätte Zimmer. Treffen 10 Uhr S-Bhf. Waidmannslust. Anmeldungen für das Essen erbeten an Max Bischoff, Berlin NW 21, Quitzowstraße 105 II.
2. Zur Wiedersehensfeier der Heilbronnfahrer und Erinnerungsaustausch am Sonnabend, dem 24. November, in der Mensa der Freien Universität in Dahlem, Van-t-Hoff-Straße 7/8. Beginn 18 Uhr. Die Lichterfelder Heilbronnfahrer werden sicher vollzählig zur Stelle sein.

Es fehlen noch Turnfestgroschen! Obwohl jeden Monat an die Abführung der Turnfestgroschen erinnert wurde, haben die Kassierer der Turn-

abteilung doch Schwierigkeiten, diesen von den Angehörigen der Abteilung vor dem letzten Zahlungstermin, dem 31. Dezember, zu erhalten. Vielfach wird die Zahlung sogar abgelehnt mit dem Hinweis, daß man noch nicht wisse, ob man an dem Landesturnfest 1957 teilnehmen werde oder daß man nicht die Absicht habe, teilzunehmen. Obwohl schon wiederholt erklärt wurde, daß die Erhebung von 50 Pf von jedem Angehörigen der Turnabteilungen aller Vereine zur Finanzierung des Landesturnfestes auf einen Beschluß des Berliner Turntages zurückführt, daß also Erwachsene, Jugendliche und Kinder diesen Beitrag zu leisten haben, darauf sei hiermit nochmals hingewiesen. Die Zahlung von 50 Pf berechtigt dann zum Eintritt zu allen Veranstaltungen beim Turnfest und auch diejenigen, die nicht daran teilnehmen wollen, erhalten den Eintrittsausweis. Es handelt sich also nicht um eine Erhebung des Vereins, sondern

dieser muß die Einnahmen voll an den Berliner Turnbund abführen. Ich bitte nochmals alle Angehörigen der Turnabteilung, mit der nächsten Beitragszahlung auch den Betrag von 50 Pf an die Kassierer zu zahlen, damit ich pünktlich abrechnen kann. Die Kassierer bitte ich, darauf zu dringen, daß die Turnfestgroschen bis spätestens 31. 12. gezahlt sind.

Richard Schulze, Hauptkassenwart

Einen sehr beachtenswerten dritten Platz bei den **BTB-Jugendmehrkämpfen** vom 21. bis 23. 9. erkämpfte sich Doris David im deutschen Sechskampf mit 53,55 P. Herzlichen Glückwunsch, Doris!

Der erste **Heimabend der -Jugend** war ein guter Anfang, denn rund 30 Mädchen und Jungen hatten sich eingefunden. Unsere Jugendwarte Alfred Wochele und Alfred Rüdiger konnten sich über die rege Teilnahme an den „geschäftlichen Dingen“ freuen, wurde doch ein Jugend-ausschuß gewählt und die Riegenführer neu ernannt. Über das Fehlen eines geeigneten Vorturners für die erste Riege herrschte lebhaft Aussprache. Mit einigen Liedern und mit einigen aufregenden Heimspielen unter der Leitung des Turnbruders Görke fand der erste Heimabend seinen Ausklang. Nach Möglichkeit soll jeden Monat ein solcher Abend für die Jugend stattfinden.

Thomas Reimer

Wie war der zweite Heimabend? Die Schriftltg. Die am 6. 10. durchgeführte **Vorstandssitzung** war von 18 Turnschwestern und Turnbrüdern außerordentlich gut besucht. Die Berichte der Turnwarte zeigten teilweise eine Aufwärtsbewegung, die aber noch viel lebhafter werden mußte. Vor allem mußte noch größere Pünktlichkeit im Turnbeginn – aber auch bei den Mitgliedern – Platz greifen.

Für die kommenden Geräte-Rundenkämpfe wurde eine männl. Jugendriege gemeldet.

Über die Zusammenfassung der Vorturner, besonders des Nachwuchses, wurde eingehend beraten.

Zum kommenden Weihnachtsfest wird sich die Turnabteilung am Sonnabend, dem 22. 12., um 19 Uhr, wieder im Hochzeitssaal der Lichterfelder Festsäle zusammenfinden. Die Jugend-

und Schülerabteilungen werden ihre Feiern wie im letzten Jahr auf den Turnhallen durchführen. Wettkämpfer, die zu einem Wettkampf gemeldet haben, aber nicht angetreten sind, sollen dem Verein das Meldegeld erstatten.

Der Verlauf der Sitzung zeigte, daß in der Turnabteilung stille, aber fleißige Arbeit geleistet wird.

BeLe

Sport und Spiel

Leitung: H. Redmann, Lankwitz, Seydlitzstr. 31a, 73 79 87

Handball

M 1 - CHC 14 : 12. Das war ein guter Anfang der Spielzeit 1956-57. Verdienstvollster Spieler war wohl diesmal Werner Guske, der den schußgewaltigen Abendroth derart gut „beschattete“, daß dieser nicht zum Zuge kam. 2. Mannschaft: 10 : 8.

M 1 - Südwest 11 : 11. Nach der Pause wurde eine 8 : 4-Führung herausgespielt. Südwest ließ sich jedoch nicht verblüffen und zog in kurzer Zeit gleich. 20 Sekunden vor Schluß verhinderte Nationaltorwart Schneider im Südwest-Tor, dem die Südwestler auch den Gewinn des einen Punktes zu verdanken haben, mit einer großen Parade unseren Siegestreffer. Pech gehabt! 2. Mannschaften 9 : 13.

M 1 - SCC 15 : 7. Bei einem Halbzeitstand von 11 : 4 stand wohl der Sieg zur Pause schon fest. Nach dem Wechsel schlug zwar die SCCer Hintermannschaft eine härtere Gangart an, aber Schiedsrichter Gerstenberger war auf der Hut und griff energisch durch. 2. Mannschaften 7 : 4.

M 1 - Füchse 9 : 13. Am Sonnabend in der Halle gespielt (die „Füchse“ schonten sich wohlweislich), am Sonntag Vormittag Rundenspiel. Das war vielleicht etwas zu viel. Aus 3 : 0 wurde in kurzer Zeit ein 3 : 6. Mit 4 : 7 wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause kamen wir noch einmal auf 7 : 7 heran, konnten jedoch nicht verhindern, daß der Gegner noch weitere 6 Tore schoß, denen wir nur noch 2 entgegensetzen konnten. 2. Mannschaften 3 : 1.

2. Mannschaft - TSV Marienfelde 7 : 7. Mit 5 : 5 Punkten steht **M 1** z. Z. an 5. Stelle in der Tabelle.



Der Spezialist
für
moderne Augengläser

Photoabteilung
mit eigenem Labor

76 35 07



LIEFERANT
ALLER KASSEN

Sporthaus Klotz

Telefon 76 60 10

Fachgeschäft für **Wandern u. Sport**
Maria und Friedel Klotz

Lichterfelde, Hindenburgdamm 59 / Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72
(am Händelplatz)

M 1 - BSV '92 6 : 11. Man kann nun bald zu der Annahme neigen, daß in besonderen Fällen „die ersten Pflaumen auch wirklich madig sind“. Genau wie bei den „Füchsen“ führte M 1 gegen den BSV bereits mit 2 : 0, ohne jedoch verhindern zu können, daß der Gegner bis Halbzeit einen 6 : 2-Vorsprung herauspielte. Zu enges Spiel unseres Sturmes, schwache Abwehrleistungen unserer Hintermannschaft und eine Portion Schußpech sorgten für den glatten BSV-Sieg. Vier 14-Meter konnten vom BSV verwandelt werden, während wir aus drei 14-Metern nur 1 Tor erzielten. 2. Mannschaften ebenfalls 11 : 6 für den BSV.

F 1 - DJK Steglitz 6 : 1. Auch in diesem Spiel schoß der Verlierer das erste Tor, es sollte sein einziges bleiben. Durch diesen Sieg liegen unsere wackeren Frauen nunmehr ungeschlagen mit 8 : 2 Punkten an der Spitze der Tabelle. (Torverhältnis 29 : 8!)

In den Pokalspielen kämpften sich unsere Jungmannen, männl. und weibl. Jugend jeweils eine Runde weiter.

Weitere Spielergebnisse von M 3 und M 4 sowie Jugendmannschaften in der nächsten Ausgabe. — **Vorschau:**

- 4. 11. 14.30 M 1 - PSV, Katzbachstraße
- 11.15 F 1 - Hermsdorf, Lichterfelde
- 11. 11. 11.00 M 1 - Z 88, Zehlendorf
- 11.00 F 1 - VS Wedding, Wedding.
- 21. 11. 18.00 Bußtags-Hallenhandball-Turnier des OSC in der Schöneberger Sporthalle. Teilnehmer: BSV '92, PSV, Südwest, Füchse, OSC und ①. Karten sind sofort bei mir zu bestellen, da die Nachfrage äußerst groß ist.

Unsere Frauen im Kommen! Ganz im Schatten ihrer „großen“ Kollegen, der 1. Männermannschaft, hat sich auch unsere 1. Frauen-Handballmannschaft wieder gefestigt, nachdem sie in der vorigen Spielzeit, bedingt durch einige Nie-

derlagen, vorzeitig die Flinte ins Korn warf und drohte, völlig auseinanderzufallen. Es ist das Verdienst des „Käptens“ Helga Scheffer sowie des Betreuers, Sportkameraden Blisch, die die alten Mitglieder der Mannschaft nach der Sommerpause wieder sammelten und aus ihnen, verstärkt durch Neuzugänge aus den Jugendmannschaften, eine schlagkräftige Mannschaft formten. Wenn auch heute noch viel Mängel durch eifriges Training zu beseitigen sind, so lassen der gute kameradschaftliche Zusammenhalt unserer Mädchen und ihre bisherigen Spielergebnisse in der Meisterschaftsrunde (8 : 2 gegen Z 88, 4 : 4 gegen Tib, 10 : 1 gegen VS Wedding, 1 : 1 gegen Nord) doch hoffen, daß sie es vielleicht in diesem Jahre schaffen, ihren Kameraden von der Männermannschaft in die Oberliga zu folgen.

Heinz Skade

Keine Spielkleidung ohne das ①-Abzeichen!

Klaus Wegner und **Karl-Heinz Pieper** waren am 16. 9. mit der Berliner Stadtmannschaft in Neumünster, um dort die Berliner Farben gegen Hamburg im Bundespokalspiel zu vertreten. Während Wegner als Verteidiger zum Einsatz kam, bekleidete Pieper auch diesmal wieder (er war schon kürzlich mit nach Lörrach) den „Posten“ des Ersatzmannes. Na, auch dies wird sich einmal ändern. Das Spiel gewann die Berliner Mannschaft mit 13 : 12.

Hellmuth Müller ist vom HVB zum Training für die Junioren-Auswahl eingeladen. Auch er hat berechtigte Aussichten, die Berliner Farben zu vertreten.

Leichtathletik

Leitung: Willi Braatz, Lichterfelde, Manteuffelstr. 23
Gerhard Tech, Lichterfelde, Tietzenweg 3

Am Sonnabend, dem 15. 9., fanden im Olympiastadion die Berliner Mannschaftskämpfe um den **BLV-Pokal** statt. Wir beteiligten uns mit

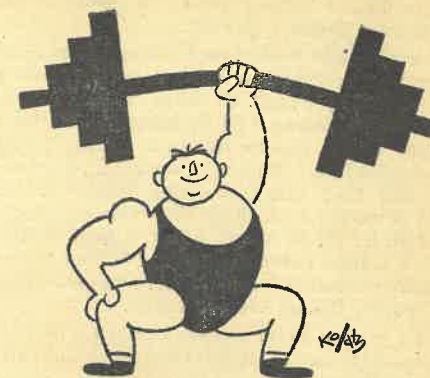
der männl. Jugend A, die durch einige B-Jugendliche aufgefüllt werden mußte. Es wurden recht achtbare Ergebnisse erzielt. Stubbe lief die 100 m in 11,5 sec, seine bisher beste Zeit. Anders kam im Hochsprung auf 1,45 m. Der B-Jugendliche Teubner (5,87 m Weitsprung) verhalf der 4x100 m-Staffel mit 46,6 sec zum 10. Platz. Hallig 12,25 m Kugelstoßen, Entz (B) warf den Speer 35,65 m. Hier kann ein Talent heranreifen. K. Peczinski 57,7 sec im 400-m-Lauf. Begeisterung löste unser „Ete“ Lehmann beim 1500-m-Lauf aus, als er sich auf den letzten 150 m in einem mitreißenden Endspurt vor seinen Gegnern löste und in der guten Zeit von 4,15 Min. den Lauf überlegen gewann. Kleeberg schaffte leider nur 2 m im Stabhoch. Na, macht nichts, die Teilnahme ist entscheidend, besonders bei solchen Kämpfen wie beim „Asseburg“, wo die Jungen bei den einzelnen Übungen auf sich ganz allein gestellt sind, weil je Übung nur ein Teilnehmer zugelassen ist und kein Kamerad etwas ausbügeln kann. Die Begeisterung war sehr erfreulich!

Beim **Südwest-Sportfest** wurden ebenfalls gute Zeiten und Weiten erzielt. Davon nur die herausragendsten: „Ete“ Lehmann lief die 800 m in genau 2 Min. Die Zeit ist ganz beachtlich. Ich hoffe, daß „Ete“ im nächsten Jahr unter 2 Min. laufen wird. Tietz und Warnecke liefen ihre diesjährigen Bestzeiten über 100 m in 11,9 und 11,7 sec. Beide haben sich gut verbessert. Jetzt wäre es an der Zeit, sich einmal an die 400 m heranzuwagen. Die 4 x 100-m-Staffel lief mit Tietz, Stubbe, Puls und Warnecke 46,5 sec. Nach zwei weiteren Wettkämpfen in diesem Jahr beginnt das Wintertraining, das hoffentlich alle genau so eifrig vereint.

G. Tech

Über 20 Sekunden verbesserten unsere Jugendlichen Lehmann, Tietz, Stubbe und Mennel die Zeit für die Olympische Staffel beim Sportfest der BT auf dem Katzbachplatz. In der Reihenfolge 800, 200, 200, 400 m wurde die gute Zeit von 3.46,2 Min. erzielt, die damit die viertbeste Zeit in Berlin ist. Der für den erkrankten, aber rechtzeitig entschuldigenden Günter Warnecke eingesprungene Bodo Tietz hatte guten Anteil an dieser Zeitverbesserung. Bravo und Dank für solchen Mannschaftsgeist. Auch Jürgen Plinke wurde für sein hartes Training belohnt. Über 3000 m erreichte er seine beste Leistung mit 9.41,0 Min.

wibra



**Weil's kräftigt
und so würzig schmeckt**



Malzbier

Schwimmen

Leitung: Fritz Höger, Steglitz, Fregestraße 36

Unser Schwimmfest am 26. August fand diesmal im Rahmen der Steglitzer Festwoche im Sommerbad am Hindenburgdamm statt. Obwohl der Himmel am Morgen nicht sehr verheißungsvoll aussah, verließ uns Petrus nicht. Er ließ die Sonne während der ganzen Veranstaltung scheinen. Unsere Schwimmer waren trotz der niedrigen Wassertemperatur von 15,5° alle zur Stelle und gaben ihr Bestes.

Besonders erfolgreich waren Detlef Teubert und Arno Kaulke beim Erstschwimmen der Knaben und Gisela Böhne bei den Mädchen. Detlef wurde Sieger (0.49,6), Arno belegte den 3. Platz (0.51,6) und Gisela den 4. Platz (0.52,7).

Christa Knittel ging zweimal ins Wasser. Sie schwamm 4 Bahnen Brust und 4 Bahnen Rücken. In beiden Kämpfen belegte sie den 3. Platz. Im 4-Bahnen-Rückenschwimmen wurde Gundolf Lichtenberg in 1.14,2 Zweiter. Iris Wiefel

TEXTILHAUS

LEIBLING

DAS SPEZIALHAUS FÜR HÄUTE UND BEKLEIDUNG
Berlin - Lichterfelde West ·estraße 32 · Tel. 76 13 15

TEXTILHAUS

LEIBLING

siegte über 4 Bahnen Brust, wie schon so oft in diesem Sommer (1:24,7).

Auch folgende Teilnehmer schwammen recht gute Zeiten: 4 Bahnen Brust w. Jgd. A: Christa Thiel 1.41,6; w. Jgd. B: Jutta Neitzel 1.36,6, Helma Lichtenberg 1.41,6; Mädchen: Barbara Höger 1.39,1, Renate Rubenik 1.42,2, Gisela Heuschkel 1.46,7, Monika Bauer 2.00,7; Knaben: Dietmar Paul 1.38,1, Henning Mügge 1.43,0, Rolf Wiefel 1.56,6, Rolf Fingerhoets 2.03,7; m. Jgd. B: Ha-Jo Kreuz 1.28,1, Ulrich Renner 1.30,5, Günter Lehmann 1.38,2. 2 Bahnen Brust: Mädchen: Marlies Wrona 1.14,7. 4 Bahnen Kraul w. Jgd. B: Renate Gasper 1.30,3.

In der großen Vereinsstaffel kämpften und erreichten den zweiten Platz: Heuschkel, Rubenik, Mügge, Richter, Wiefel, Knittel, Renner, Kreuz, Zeumer, Schilke, Schwedler, Maiwald, Glimm, Eheleute Thiel und Max Lukassek.

Da das Schwimmbad keine 25-m-Wettkampfbahn hat, gelten die Zeiten für 4 Bahnen = 96 m. Hoffentlich kommen unsere Schwimmer auch im Winter eifrig zu den Übungsabenden, damit sie nicht ganz einrosten und im nächsten Sommer noch bessere Zeiten erreichen.

Beim Schwimmfest der Wasserratten in Lübars schwamm Iris Wiefel ihre Bestzeit über 200 m Brust in 3.19,4 und wurde damit Siegerin. Bei den Jugendprüfungskämpfen zeigte sich, daß Iris zu den besten Brustschwimmerinnen Berlins gehört. In der Zeit von 3.22,2 wurde sie Dritte. Christa Knittel kam auf den 8. Platz (3.41,2). Gundolf Lichtenberg gehört zu den 10 besten Rückenschwimmern. Er erreichte den 7. Platz. Gisela Reimer

Liebe Schwimmkameradinnen u. -kameraden!

Es ist für mich eine große Freude, Euch wieder von schönen Erfolgen unserer Abteilung berichten zu können. (Ein Glück, daß auch die übrigen Vereinsangehörigen davon lesen, auch sie interessieren sich dafür und werden sich, außer Dir, lieber Max, darüber freuen! Die Schriftleitung.) Am 21. September fanden in der Halle Finckensteinallee die Schwimmwettkämpfe im Rahmen der BTB-Jugendbestenkämpfe 1956 für die Jugend B und dazu Rahmenkämpfe der Klasse A statt. (Bei den Ausscheidungen der Klasse A wurde ja Ute Brückmann Deutsche Meisterin.) Im schwimmerischen Dreikampf belegten wir alle ersten Plätze und darüber hinaus noch weitere 2. und 3. Plätze. So siegten bei der weibl. Jgd. B Iris Wiefel mit 29,43 P., bei der männl. Jgd. B H.-Joachim Kreuz mit 17 P., weibl. Jgd. A Ute Brückmann 28,03 P., 2. Christa Knittel 26,37 P., männl. Jgd. A Gundolf Lichtenberg 26,73 P. Besonders erfreulich war es, daß Gundolf den Deutschen Meister von Minden, Jürgen Karsten vom TSV Charlottenburg 58, auf den

Gaststätte
PAUL LINTHE
Lichterfelde, Hindenburgdamm 93
Telefon 73 18 66

Gut gepflegte Biere
in und außer Haus
Mitglied des ©

2. Platz verweisen konnte. Nach Abschluß der Wettkämpfe ließ es sich der Oberturnwart des BTB, Erich Thierbach, nicht nehmen, den Siegern persönlich seine Anerkennung auszusprechen und ihnen die Siegerschleifen zu überreichen. Dank allen auch von mir für die Kampfereitschaft und Glückwunsch zu den schönen Erfolgen.

Doch nun noch etwas, das verdient, berichtet zu werden: Am Sonntag, dem 16. 9., hatten wir für den Jugendstaffeltag des BSV im Stadtbad Krumme Straße zwei Staffeln der weibl. Jgd. gemeldet, eine Bruststaffel 4 x 200 m und eine Lagenstaffel 4 x 100 m. Leider fiel unsere Schmetterlingsschwimmerin Almuth Vilbrandt infolge Krankheit aus, und so standen wir von vorneherein auf verlorenem Posten. Doch Bärbel Günter erklärte, dann schwimme sie eben für Almuth, damit wir nicht absagen müssen. Leider konnte Bärbel die Niederlage nicht abwenden. Trotzdem für sie und Renate Gasper alle Hochachtung, daß sie noch ins Wasser ging, um die letzten 100 m zu kraulen, obwohl sie allein auf weiter Flur war. Euer Max Lukassek

Gerade den letzten Teil dieses Berichtes habe ich besonders gern als Beitrag aufgenommen, zeugt er doch davon, daß man nicht nur über Siege zu berichten, sondern auch eine Niederlage nicht zu verschweigen gewillt ist und dieser sogar noch eine schöne Seite abzugewinnen versteht. Die Schriftleitung

Liebe ältere und jüngere Jugend, liebe Kinder!

Ihr werdet's kaum glauben, ich mache mir schon Weihnachtsgedanken. Ja, es ist bald wieder soweit. Also, damit Ihr Euch zeitlich darauf einrichten könnt, gebe ich schon jetzt die Tage unserer Weihnachtsfeiern bekannt.

Erwachsene und Jugendliche am Sonntag, dem 16. 12., 17 Uhr, im Restaurant Märkischer Hof, Lichterfelde, Finckensteinallee 58 (Endhaltestelle 74). Da wir wieder Julklapp machen wollen, bitte ich, mir im Laufe des Novembers mitzuteilen, wer teilnimmt, damit wir wieder aus-

losen können, wer wem was schenken soll. Alles Nähere könnt Ihr an den Übungsabenden bei mir erfahren.

So, und nun zu den **Kindern**. Für Euch findet die Weihnachtsfeier am 15. 12. in der Aula der Schule Dürerstr. 27 in Lichterfelde statt. Beginn

ebenfalls um 17 Uhr. Auch Euch will ich gern alles, was Euch interessiert, an den Übungsabenden mitteilen. Da ich eine kleine Aufführung plane, bitte ich diejenigen unter Euch, die gern mitspielen wollen, sich bei mir zu melden.

Eure Anni Lukassek

Gelungenes Herbstvergnügen

Unser alljährliches Herbstvergnügen aus Anlaß der Vereinsgründung nimmt erfreulicherweise wieder mehr den Charakter eines Familienfestes an, wie es in früheren Jahren war. Auch das diesmal an einem Sonntag (14. 10.) veranstaltete Vergnügen kann in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet werden, denn es herrschte fröhliche Stimmung und gediegene Festesfreude von Anfang bis zu Ende. Bemerkenswert die zahlreich vertretene Jugend, die so ganz anders ihr Vergnügen fand, als man es der heutigen Jugend gewöhnlich nachsagt. Mit der Tanzkapelle Liselotte Lux hat der Festausschuß einen guten Griff getan, sie verstand es, für alt und jung das Richtige zu bieten. Auch die nach längerer Zeit wieder gebotenen turnerischen Vorführungen fanden guten Anklang. Eine Augenweide die vom Kinderturnwart Alfred Rüdiger eingeübten Volkstänze der Turnerjungen und -mädels, die allein schon wegen ihrer Hingabe an die volkstümlichen Bräuche in jugendlicher Unbefangenheit erfreuten. Das Kastenspringen und das Turnen am Stufenbarren der Jungturnerinnen, das Barrenturnen der Jugend, Männer und Älteren in guter Riegenmischung legten Zeugnis ab von der Arbeit und Freude in den Übungsstunden. Mit der Ehrung jahrzehntelanger, verdienter Mitglieder durch den 1. Vorsitzenden, Bruno Kasten, der Begrüßung unserer Sportfreunde aus Lelm, die sich auf unserem Fest sichtlich wohlfühlten, erfuhr der Abend seine besondere Würdigung. Alles in allem ein vergnügtes Fest, das uns viele neue Freunde gebracht haben wird. Der Festleitung und allen Mitwirkenden sei für die gute Gestaltung und die uns bereitete Freude herzlicher Dank gesagt. HW

Unsere Ferienfahrt auf den Weinberg

Vorweg möchten wir unseren Turn- und Sportwarten Braatz und Wechele, die Marianne und mir eine Ferienfahrt ins Zeltlager nach Oberfranken vermittelt, nochmals recht herzlich danken, denn die 14 Tage waren sehr schön und erholsam.

Am 17. Juli fuhr unser Bus los und setzte uns, 18 Mädchen der Katholischen Jugend und 10 der Sportjugend, morgens in Bayreuth ab. Bis zur Weiterfahrt nach Coburg hatten wir noch 5 Stunden Zeit, die wir mit Spaziergängen durch die erwachende Stadt und der Besichtigung des Festspielhauses verbrachten. Von Coburg ging es nach Mönchröden, wo uns die Lagerleitung in Empfang nahm. Gott sei Dank mit einem Trecker, der unser Gepäck auf den Weinberg, dem Ziel unserer Reise, fuhr. Wir mußten uns leider selber hinaufschleppen. Trotz der großen Müdigkeit war unsere Bewunderung über die schöne Gegend und die weißen, mitten im Wald gelegenen, mit Holzfußböden und Pritschen ausgestatteten Zelte groß. Wir schliefen uns erstmal richtig aus.

Am nächsten Tage begann das herrliche Lagerleben. Die Vormittage verbrachten wir meistens mit Blaubeeren- oder Erdbeerensuchen, Federball- oder Tischtennispielen, Briefschreiben, mit Besorgungen im Dorfe am Fuße des Weinberges oder mit Streifzügen durch die nähere Umgebung. Wenn wir größere Wanderungen machten oder zum Baden in einem kleinen Teiche nahebei gingen, packten wir unsere „Schnecken“ und Kuchenstücke ein und nahmen sie als Wegzehrung mit. Wir machten auch große Wanderungen, eine fünfständige ohne besonderes Ziel, eine zum Schloß Rosenau, das wir besichtigten. Dann eine Fahrt „per Anhalter“ nach Neustadt, wo wir den Muppberg und den Aussichtsturm auf ihm bestiegen. Von dort oben hatten wir einen weiten Blick bis in die Thüringer Berge und die Fränkische Alb. In der Stadt besichtigten wir eine der zahlreichen Glasbläsereien Neustadts, und dann fuhren wir ebenso schnell und kostenlos wie hin wieder zurück zum Weinberg. An darauffolgenden Regentagen standen uns Bücher zur Verfügung. Wer nicht las, lauschte auf das Klopfen der Regentropfen auf dem Zelt und „hing seinen Gedanken nach“. (Das war auch meine Lieblingsbeschäftigung an diesen Tagen!) Oder wir sangen Lieder, machten Kissenschlachten, turnten und „verrenkten“ uns, soweit das im Zelt möglich war. Marianne und ich gingen fast allabendlich zu „unserer“ Bank am Berghang, um von dort oben die untergehende Sonne, den klaren Sternenhimmel oder das im Tal eingebettete, von vielen Lichtern erhellte Dorf zu betrachten; dabei zu „spinnen“ und von persönlichen Dingen zu reden. Als am dritten Tage

endlich wieder die Sonne schien und den Lehm Boden trocknete, waren wir doch sehr froh. Bald unternahmen wir unsere größte Fahrt: nach Coburg. Natürlich auch „per Anhalter“. Die Stadt, der Weg zur „Veste Coburg“, der durch herrliche, ruhige Anlagen führt, und dann ihr gewaltiger und fesselnder Anblick selbst waren für uns ein wahrer Genuß. Die Burg liegt auf einem Berge über der Stadt. Man wurde direkt in die Ritterzeit zurückversetzt, besonders durch die 10 m hohen und mindestens 2 m starken Mauern, die sie ganz umgeben, das gewaltige Eingangstor, ein mächtiges Falltor und den prächtigen Innenhof mit all seinen großen Gebäuden. Von einem der kleinen Türme auf der Mauer der Burg hatten wir einen schönen Blick auf das zu unseren Füßen liegende Land.

So ging also die Ferienzeit auf dem Weinberg sehr schnell ihrem Ende entgegen. Nach einem herzlichen Abschied von den Leuten, die für uns gekocht und uns betreut hatten, gingen wir den Weinberg zum letzten Male hinunter und ließen am 1. August Mönchröden hinter uns. In Berlin wohlbehalten angelangt, war unsere Fahrt beendet; aber ich denke, genau wie Marianne, daß wir die Tage, an denen wir tun und lassen konnten, was wir wollten, fern von aller Strenge und allen Pflichten, nie vergessen werden!

Doris David

Die Jugend hat das Wort!

Durch Zufall wohnte ich einer Sitzung der Turnerjugend bei. Dabei beschwerte sich ein Jugendlicher darüber, daß er an einem Turnabend Hochsprung üben mußte, weil er einer „Sportlerriege“ zugeteilt war. Darf ein Turner nur an Geräten turnen und Bodenübungen machen? Wie war es bei dem Begründer des deutschen Turnens, bei Friedrich Ludwig Jahn? Er erstrebte als natürliche Übungen Laufen, Werfen, Springen, Klettern, Schwimmen, Ringen, Fechten und Kampfspiele. Alles, was zur körperlichen Ertüchtigung beitrug, bezeichnete er mit „Turnen“. Wie kann es also sein, daß nur Gerätturnen bei der Turnerjugend anerkannt wird? Wird denn die Turnerjugend von heute nicht mehr im Jahnschen Geist erzogen? Haben hier die Leiter versagt? Es interessiert mich, besonders die Meinung der anderen Jugendlichen zu erfahren.

Jockel

Anmerkung der Schriftleitung:

Es wäre erfreulich, wenn zu der von „Jockel“ aufgeworfenen Frage aus den Kreisen der Turnerjugend Stellung genommen würde. Soviel kann ich ihm aber schon von mir aus sagen, daß ein Turner selbstverständlich nicht nur an Geräten turnen „darf“. Auch der Hochsprung gehörte zu allen Zeiten bereits zu den turnerischen Übungen. Gezwungen wurde und wird jedoch niemand, weder zu springen, noch an diesem oder jenem Gerät zu üben. Vielleicht beschränkt sich „Jockel“ bei seiner Frage, ob die Leiter versagt haben, nicht nur auf die „Beschwerde“ eines Jugendlichen auf einer Sitzung, sondern wohnt einmal einem Turnabend der Jugend bei. Aber ich will den Meinungen der Jugendturner nicht vorgreifen...

HW

Turnertum

Liebe Turnerinnen und Turner, liebe Jugendturner! In der Augustfolge des „SCHWARZEN“ habe ich über die Turnerfamilie geschrieben. Nicht ohne Grund nennen wir uns „Turnschwwestern“ und „Turnbrüder“ oder bezeichnen uns kurzweg als „Turner“. Turner sein ist zugleich eine Ehrensache! Turner aber sind wir alle im „D“, ob wir Leichtathletik betreiben, Handball spielen, schwimmen oder am Gerät turnen. Man spricht heute so viel davon, daß die Jugend schlechter sei als früher. Das trifft ja gar nicht zu. Sie ist nur etwas anders, und dabei geht es dann schon mal daneben. Auch bei uns im „D“ ist ein Teil der Jugend, und auch sie gehört zu den Turnern. Das ist eine Verpflichtung für sie. Turner sein, heißt ein ganzer, ein ehrlicher Mensch sein! Als Turner wird man bei den Turnern draußen im weiten Vaterland stets mit offenen Armen aufgenommen, und überall wird man Hilfe finden. Unsere Turner und Turnerinnen haben es erst jetzt wieder beim Alterstreffen in Heilbronn erfahren. Es war, als wenn jeder den anderen schon lange kannte. Auch unsere Jugendlichen, die in diesem Jahre wieder in den Ferienlagern waren, haben gespürt, was es heißt, aus einem Turnverein zu kommen. Unser Vereinsabzeichen,

das schwarze „D“, kann man also mit Stolz tragen, doch bedeutet das auch eine gewisse Verpflichtung.

Als Friedrich Ludwig Jahn vor 150 Jahren seine Turnerjugend zur Hasenheide führte, hatte er schon bestimmte Voraussetzungen an den Begriff „Turner“ geknüpft. Dafür ein Beispiel: Einer der Jugendlichen hatte sich rüpelhaft benommen. Jahn ließ ihn zu sich kommen. Kein Donnerwetter traf den Sünder. Aber die Frage: „Du willst ein Turner sein und benimmst Dich so?“ war mehr als eine Strafe. Der junge Mann hatte begriffen, daß er sich als Turner nicht so benehmen durfte, wenn er zu dieser Gemeinschaft gehören wollte. Mögen wir uns alle das Wort zu eigen machen, das der verdienstvolle Turnerführer Nikolaus Bernett einst von seinem Vater mit auf den Lebensweg bekam: „Was Du für andere tust, bestimmt erst den Wert Deines Lebens!“

BeLe

Viel zu wenige lesen die Zeitung „Deutsches Turnen“!

Eigentlich sollte jeder rechte Turner Leser der hervorragenden Zeitung des Deutschen Turnbundes „Deutsches Turnen“ sein, denn sie ist eine wahre Fundgrube turnerischen Gedankengutes und immer aktuell auf dem Gebiete der Berichterstattung über alles, was mit dem Turnen zusammenhängt. Gerade jetzt im Olympiajahre wird „Deutsches Turnen“ seine Leser über alles, was mit Melbourne im Bereiche des Kunstturnens zusammenhängt, möglichst lückenlos unterrichten. Besonders wertvoll ist der Inhalt der Zeitung für alle Übungsleiter und Vorturner, denn die Vorturner-Beilage bietet eine Fülle von Anregungen auf allen Gebieten der Leibesübungen. Die im Limpert-Verlag erscheinende Zeitung erscheint zweimal monatlich und kostet 1,50 DM im Monat. Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle Helene Neitzel, Lichterfelde, Mantuffelstraße 23, entgegen.

HW

Inserieren bringt Gewinn!

Dem Inserenten, wenn wir bei ihm kaufen und dabei sagen, daß sein Inserat uns zum Kaufe veranlaßte.

Dem Verein, weil uns die Inserenten dann treu bleiben und damit helfen, die Kosten unserer Vereinszeitung herabzusetzen.

Wer „DAS SCHWARZE D“ nicht erhält, wende sich umgehend an das zuständige Postamt oder an seinen Briefträger! Anschriften - Änderung bitte sofort der Geschäftsstelle melden!

Aus dem Mitgliederkreise

Treue zum D. Am 9. November gehört die Turnschwester **Edith Wolf** 25 Jahre zum D. Bereits mit dem 9. Lebensjahre kam sie zu uns und hat sich so an der Turnerei begeistert, daß sie die vielen Jahre hindurch nicht nur für sich selbst turnte, sondern sich besonders auch für andere zur Verfügung stellte. Lange leitete Edith die Turnabende der Kinder, kassierte Beiträge und war auch stets da zu finden, wo Hilfe not tat. Recht herzlich danken wir ihr für die Treue und wünschen ihr Glück und noch viel Freude im Verein.

Am 28. November feiert unser Vereinskinderwart **Alfred Rüdiger** seinen 50. Geburtstag. Wenn wir ihm an dieser Stelle hierzu recht von Herzen gratulieren, dann verbinden wir damit den Dank für seine aufopfernde Tätigkeit, für seine Opfer an Zeit für unsere Kinder, die er wie kein anderer für die Turnerei zu begeistern weiß. Sie alle stimmen ein in den Ruf: Hoch und lang' soll er leben! Der ganze D wünscht Dir von Herzen Glück, lieber Alfred!

Unsere Sportkameradin **Ingrid Bosler geb. Kurth** beglückwünschen wir zu ihrer Vermählung am 15. Oktober mit Herrn Dr. med. Volker Bosler, Backnang, Herderstr. 5, und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Ingrid bedauert es sehr, ihre alten Handball-, Basketball- und Sportkameraden und -kameradinnen durch ihren Umzug verlassen zu müssen, wird aber die schöne Zeit im D nicht vergessen. Viel Glück!

Etwas verspätet, jedoch nicht minder herzlich gratulieren wir unserer langjährigen Gymnastiklehrerin **Frau Pinzler** — jetzt **Frau Dammköhler** — zu ihrer Vermählung.

Über die Grüße aus der neuen, fernen Heimat Canada von unserer Turnschwester **Käthe Heyer** und ihren Söhnen haben wir uns besonders gefreut und geben diese Grüße gern an alle Turner und Turnerinnen weiter. Das liebe alte Berlin und die Turnerei im **Ⓛ** sind noch genau so schön, liebes Käthchen, und das „**SCHWARZE Ⓛ**“ wirst Du auch regelmäßig erhalten. Wir wissen, daß Du gern an Lichterfelde zurückdenkst, und so grüßen wir Dich ebenso herzlich mit vielen guten Wünschen.

Aus Feuchtwangen sandten herzliche Urlaubsgrüße die Turnschwester **Elisabeth Ewald** und Mann. Für die **Ⓛ**-Kinder, die an den Ferienfahrten teilnahmen und für die Jugend-Faustballmannschaft, die an den Deutschen Meisterschaften in Delmenhorst teilnahm, haben mehrere gebefreudige Mitglieder Zuschüsse gespendet, für die alle Beteiligten herzlichen Dank sagen.

Unserem lieben **Willi Braatz**, der sich seit kurzem im Krankenhaus befindet, wünschen alle **Ⓛ**er recht baldige Genesung.

.....
Eine Turnschwester will ihr gut erhaltenes **KLAVIER** preiswert verkaufen.

Näheres unter Ruf **83 86 24**

Im November haben Geburtstag
die Turn- und Sportkamerad(inn)en (über 18 Jahre):

Turnabteilung	Gymnastikgruppe	
1. Otto Pötsch	8. Ingeborg Kroll	20. Karin von Barga
19. Walter Lessing	27. Elfriede Brietzke	Manfred Sellnow
22. August Franke	29. Elvira Hertogs	25. Peter Jaek
23. Georg Blümke		26. Dr. Dorothea Gehlhaar
Christa Rollmann	Sport- und Spielabteilung	Schwimmabteilung
24. Herbert Ulrich	1. Ingrid Krause	4. Jutta Schütz
Bernhard Lehmann	2. Alfred Joachim	12. Kurt Niemann
27. Hans Heuer	5. Kurt Unkelbach	Ulrich Heußel
28. Alfred Rüdiger	8. Helmut Müller	15. Brigitte Glimm
	Rudolf Schmolinsky	Anneliese Richter

Wir sprechen allen unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

Als neue **Ⓛ**-Angehörige heißen wir herzlich willkommen:

Turnabteilung: Thea Füllgraf, Inge Füllgraf, 5 Schüler, 7 Schülerinnen.
Gymnastik: Johanna Werdermann. **Sport- und Spielabteilung:** Peter Fuhrmann, 1 Schüler, 3 Schülerinnen. **Schwimmabteilung:** 2 Schülerinnen.

Einsendeschluß für die Dezember-Ausgabe: 15. November 1956.

Einsendungen an Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30.

Ausführung von Malerarbeiten

jeder Art • Tapetenkleben

EDWIN WOLF

Maler

Berlin-Lichterfelde

Hindenburgdamm 83

Fernprecher: 73 15 08

Lichterfelder Festsäle

Inhaber Alexander Kramer

Finckensteinallee 38 / Tel.: 73 18 51

Gr. Festsaal für 600—800 Personen

Kl. Festsaal für 150—300 Personen

Jeden Sonnabend

Großveranstaltungen

Endstation der Straßenbahn 74

Straßenbahn 73 und Omnibus 11 bis Wiesenbaude

Straßenbahn 77 bis Kadettenweg

• „DAS SCHWARZE Ⓛ“ wird den Mitgliedern des Vereins kostenlos geliefert. •

Buchdruckerei Oskar Puchelt, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 112